



GEWOGE KLEVE



2018

Geschäftsbericht

GeWoGe
Wohnungsgesellschaft mbH
für den Kreis Kleve
in Kleve
Richard-van-de-Loo-Straße 23
47533 Kleve

Telefon 02821 99791-0
Telefax 02821 99791-19
info@gewoge-kleve.de
www.gewoge-kleve.de

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Gründung 10. Juli 1902
Handelsregister HRB Nr. 21 beim Amtsgericht Kleve

Inhalt

Organe der Gesellschaft.....	3
Team GeWoGe	4

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf.....	5
1.1. Mitgliedschaft in wohnungswirtschaftlichen Organisationen.....	5
1.2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	5
1.3. Wohnungswirtschaftliche Lage.....	6
1.4. Haus- und Wohnungsbestand.....	7
1.5. Vermietungssituation	8
1.6. Modernisierung und Instandhaltung	9
1.7. Neubau und Sanierung	10
1.8. Jubiläen	16
2. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens	17
2.1. Vermögenslage.....	17
2.2. Finanzlage	18
2.3. Ertragslage.....	19
2.4. Finanzielle Leistungsindikatoren	20
3. Berichterstattung über die öffentliche Zwecksetzung.....	21
4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	21

Jahresabschluss 2018

Bilanz.....	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26

Anhang des Jahresabschlusses

A. Allgemeine Angaben	28
B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	28
C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	29
D. Sonstige Angaben	32
E. Weitere Angaben	33
Bestätigungsvermerk.....	34
Bericht des Aufsichtsrates.....	37

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt unverändert 990.000,00 € und verteilt sich wie folgt:

Stadt Kleve	525.600,00 €
Gemeinde Bedburg-Hau	117.600,00 €
Gemeinde Kranenburg	6.200,00 €
Sparkasse Rhein-Maas, Kleve	261.500,00 €
Elvira Kohl, Kleve	25.400,00 €
Gerhard Kersten, Kleve	20.600,00 €
Volksbank Kleverland eG, Kleve	12.800,00 €
Walter Jansen, Kleve	5.200,00 €
Firma Jacobs/Nienhuys, Bedburg-Hau	5.200,00 €
Firma Fenstherm Handels GmbH, Bedburg-Hau	3.900,00 €
Firma Stefan Ebben, Kleve	2.600,00 €
Norbert Hegholtz, Kleve	1.300,00 €
Lothar Claahsen, Kleve	1.100,00 €
Firma Paul Swertz, Kleve	1.000,00 €
	<u>990.000,00 €</u>

Beteiligungsverhältnis

Die Höhe eines Geschäftsanteiles beträgt 1,00 € und gewährt eine Stimme.

Das Beteiligungsverhältnis entfällt mit 649.400 Stimmen = 65,6 % auf die öffentliche Hand und mit 340.600 Stimmen = 34,4 % auf wirtschaftliche Unternehmen und natürliche Personen.

Gesellschafterversammlung

Am 27. November 2018 fand die letzte ordentliche Gesellschafterversammlung statt. Die im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse wurden ordnungsgemäß gefasst.

Aufsichtsrat

Willibrord Haas, 1. Beigeordneter der Stadt Kleve

- Aufsichtsratsvorsitzender -

Karl Kreuzer, Sparkassenbetriebswirt

- stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender -

Peter Driessen, Bürgermeister der Gemeinde Bedburg-Hau

Siegbert Garisch, Diplom-Sozialpädagoge

Josef Gietemann, Geschäftsführer

Heinz Goertz, Lehrer i. R.

Gerhard Kersten, Geschäftsführer

Heinz-Joachim Schmidt, Vorstand i. R.

Günter Steins, Bürgermeister der Gemeinde Kranenburg

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Bauausschuss

Siegbert Garisch

Josef Gietemann

Heinz Goertz

Willibrord Haas

Gerhard Kersten

Karl Kreuzer

Rechnungsprüfungsausschuss

Peter Driessen

Heinz-Joachim Schmidt

Geschäftsführung

Michael Dorißen

- alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer seit dem 1. März 2003 -

Team GeWoGe



v. l. Oliver Deckers, Uwe Lousée, Sven Hessel, Kristina Kaets, Michael Dorißen,
Monika Peerenboom, Thomas Esser, Erika Jerkel-Peters

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

1.1. Mitgliedschaft in wohnungswirtschaftlichen Organisationen

Das Unternehmen gehört folgenden wohnungswirtschaftlichen Organisationen an:

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. in Düsseldorf
Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V. in Düsseldorf
vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. in Bonn
Arbeitsgemeinschaft der Wohnungsunternehmen Duisburg-Niederrhein in Duisburg
Haus- und Grundbesitzerverein Kreis Kleve e.V. in Kleve

1.2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der kräftige globale Aufschwung hat sich gegen Ende 2018 etwas abgeschwächt. Expandierte die Weltwirtschaft in 2018 noch um 4,3 %, so wird sich die globale konjunkturelle Dynamik nach den Erwartungen der führenden Wirtschaftsinstitute in Deutschland mit 3,6 % im Durchschnitt abermals leicht verlangsamen. Die derzeit großen politischen Unwägbarkeiten bergen Risiken für die Investitionen sowie den Konsum, und im Falle einer Eskalation der Handelsstreits mit den USA besteht auch die Gefahr einer weltwirtschaftlichen Rezession. Die hohe Verschuldung des Unternehmenssektors in China stellt zudem die Finanzstabilität des Landes vor erhebliche Probleme, die durch den Zollstreit mit den USA verschärft werden.

Im Euroraum hat sich der Aufschwung im Jahr 2018 flächendeckend fortgesetzt. Erneut zeigten alle Länder der Gemeinschaftswährung ein deutlich positives Wirtschaftswachstum. Die wirtschaftliche Entwicklung war mit 2,1 % dynamischer als in Deutschland, wobei Italien, dessen Produktion um 1,1 % zulegte, das Schlusslicht der Euroländer bildet. Trotz des Wachstums ging die Arbeitslosigkeit in einigen Euroländern, insbesondere in Italien und Frankreich, nur wenig zurück und dämpfte die konjunkturelle Erholung, wobei Griechenland mit rund 20 % nach wie vor die höchste Arbeitslosenquote in der Eurozone aufweist.

Die deutsche Wirtschaft erzielte in 2018 einen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,5 %. Dieser Wachstumskurs wird sich nach jüngsten Einschätzungen führender Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2019 abschwächen und in einem Bereich von 0,7 % bis 1 % bewegen. Dabei bleibt die robuste Binnennachfrage der Motor des Wachstums. Der Anstieg des privaten Konsums bleibt kräftig, gestützt auf stärker steigende verfügbare Einkommen der Beschäftigten sowie den weiter zunehmenden Beschäftigungsaufbau. Auch die Investitionen setzen unterstützt durch die fortbestehende Niedrigzinspolitik der EZB und die steigenden Ausgaben des Staates ihren Aufwärtstrend fort. Risiken für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft kommen vor allem von außen. Die von den USA ausgehenden Handelskonflikte und der drohende harte Brexit können zu einer rapiden Verschlechterung des außenwirtschaftlichen Umfeldes führen. Hierdurch würden die deutschen Exporte belastet und in der Folge die Investitionsbereitschaft der Unternehmen geschmälert. Mittelfristig geriete damit auch die robuste Binnennachfrage in Mitleidenschaft.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist in 2018 in nahezu allen Wirtschaftsbereichen gestiegen. Führend entwickelte sich hierbei der Bereich Information u. Kommunikation mit +3,7 % gefolgt vom Baugewerbe mit +3,6 %. Beide Bereiche verzeichnen damit jeweils den höchsten Zuwachs der vergangenen vier Jahre. Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft konnte ihre Bruttowertschöpfung deutlich um 1,1 % erhöhen und erzeugte somit rund 10,6 % der gesamten Bruttowertschöpfung, was einem Betrag von nominal 325 Milliarden EUR entspricht.

Der Höhenflug auf dem deutschen Arbeitsmarkt hielt auch in 2018 an. Rund 44,8 Millionen Erwerbstätige trugen zur Wirtschaftsleistung in Deutschland bei. Insgesamt waren in 2018 rund 562.000 Personen mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor, was einem Anstieg von 1,3 % entspricht. Wie schon in den Vorjahren glichen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland die altersbedingten demografischen Effekte aus. Mittel- bis langfristig droht die Nettozuwanderung in Deutschland jedoch auf ein Niveau abzusinken, welches das natürliche Geburtendefizit nicht mehr ausgleichen kann.

1.3. Wohnungswirtschaftliche Lage

Die Bauinvestitionen stiegen im Jahr 2018 um 3,0 % und übertrafen leicht die Wachstumsrate des Vorjahres. Der Wohnungsbau entwickelte sich wie in den Vorjahren überdurchschnittlich und stieg um 3,7 %. So flossen in den Neubau und die Modernisierung der Wohnungsbestände rund 215 Milliarden EUR. Angesichts der florierenden Geschäfte gerät die Auslastung der Bauwirtschaft zunehmend an Grenzen. Ende 2018 lag die Kapazitätsauslastung im Baugewerbe unverändert hoch bei 81 %, im Ausbaugewerbe bei 82 %. Selbst in dem durch die Wiedervereinigung ausgelösten Bauboom in den neunziger Jahren war die Auslastung in der Spitze mit 70 % deutlich geringer. Diese Kapazitätsengpässe haben bereits zu deutlichen Preissteigerungen geführt. Im November 2018 lagen die Preise um 4,8 % über dem Vorjahresniveau. Dies ist der stärkste Anstieg der Baupreise seit über zehn Jahren.

Darüber hinaus wirken jedoch noch zahlreiche weitere preistreibende Faktoren. Eine Kommission zur Baukostensenkung hat der Politik die erarbeiteten Ergebnisse vorgelegt, die es dringend umzusetzen gilt und die mehr als 20.000 Bauvorschriften und Anforderungen auf den Prüfstand zu stellen. Überhaupt muss die Politik auf den Weg einer wirtschaftlich vertretbaren Wohnungspolitik zurück finden. Die populistisch geführten Debatten über die Deckelung von Mieten, totaler Mietkontrolle bis hin zur Enteignung von Unternehmen sind vermeintlich einfache Antworten auf komplexe wohnungspolitische Probleme. Bezahlbaren Wohnraum schaffen, die Klimaschutzziele im Gebäudebereich erreichen, den Wohnungsbestand altersgerecht umbauen und für die Zukunft ausrichten, dies sind wesentliche Aufgaben von Wohnungsunternehmen, dessen Umsetzung sich jedoch zunehmend schwieriger gestaltet. Ein Beispiel hierfür sind gesetzlich festgeschriebene Anforderungen an umfangreiche energetische Modernisierungsmaßnahmen, die gerade Vermieter mit günstigen Mieten stark beschränken. Die Verschärfung des geplanten Mietrechtsänderungsgesetzes in letzter Minute führt zu einer flächendeckenden und unbefristeten Senkung bei Mietanpassungen bedingt durch Modernisierungsmaßnahmen. Insbesondere die Deckelung der maximalen Erhöhung für eine Wohnung mit einem Mietzins unter 7,00 €/qm auf 2,00 € statt 3,00 €/qm ist völlig kontraproduktiv und trifft vor allem Unternehmen, die Wohnungen zu günstigen Mietpreisen anbieten.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt in Kleve ist nach wie vor angespannt, gerade was die Nachfrage hinsichtlich kleinen und niedrigpreisigen Wohnungen betrifft. Um die Entwicklung und den Bedarf der Wohnsituation bewerten zu können hat die Stadt Kleve ein Unternehmen mit der Erstellung einer Studie beauftragt, die soeben vorgestellt wurde und aus der sich ein Maßnahmen- und Handlungskonzept ableiten lässt. Nahezu zeitgleich wurde eine Studie für den Kreis Kleve veröffentlicht, deren Ergebnisse die für die Stadt Kleve ermittelten Prognosen untermauern. So sind für die Stadt Kleve bis zum Jahr 2040 gerechnet auf rund 55.000 Einwohner Wohnungsbedarfe in Höhe von 2.430 Wohneinheiten ermittelt worden, 2.130 hiervon allein im Mehrfamilienhausbau. Dies entspricht im Schnitt einem jährlichen Bauvolumen von gut 100 Wohneinheiten, wobei zahlreiche und hiervon allein 363 geförderte Wohnungen sich derzeit im Bau befinden. Die Ergebnisse dieser Studien bestätigen uns in dem Bestreben, neben der Modernisierung, der Instandhaltung und Pflege unserer Wohnanlagen, die Erhöhung unseres Bestandes auch weiterhin voran zu treiben. Eine große Herausforderung hierbei bleibt, dies in hoher Qualität für alle Nutzergruppen zukunftssicher umzusetzen und zugleich bezahlbar zu gestalten.

1.4. Haus- und Wohnungsbestand

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden mit dem 3. Bauabschnitt unserer „Klimaschutzsiedlung Richard-van-de-Loo-Straße“ der neue Firmensitz unseres Unternehmens mit 1 Großraumgarage für den Regiebetrieb sowie ein Mehrfamilienhaus mit 6 Einheiten und weitere 17 PKW-Einstellplätze fertig gestellt. Darüber hinaus wurden nach Kernsanierung unserer Wohnanlage Klombeckstraße 39-43 mit insgesamt 18 Einheiten 6 neue Wohnungen in den Dachgeschossen geschaffen und zusätzlich 7 Einstellplätze. Auf der gegenüberliegenden Fläche unserer zugehörigen Wohnanlage Klombeckstraße 42-42c wurden 22 vermietbare Einstellplätze gebildet und mit einer Schrankenanlage versehen. Einschließlich der Fremdverwaltung von 24 Häusern mit 37 Wohnungen erstreckt sich unsere Verwaltungsleistung hiernach auf insgesamt

152 Häuser mit 747 Wohneinheiten.

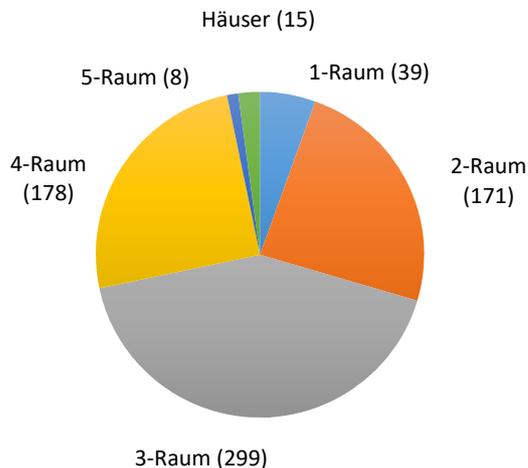
Der eigene Bestand gliedert sich wie folgt:

	Gebäude	Wohn- einheiten	gewerbl. Einheiten	Garagen / Einstellplätze	Wohnfläche qm
Kleve	123	685	3	294	47.215
Bedburg-Hau	5	25		9	1.543
Objektbestand am 31.12.2018	128	710	3	303	48.758

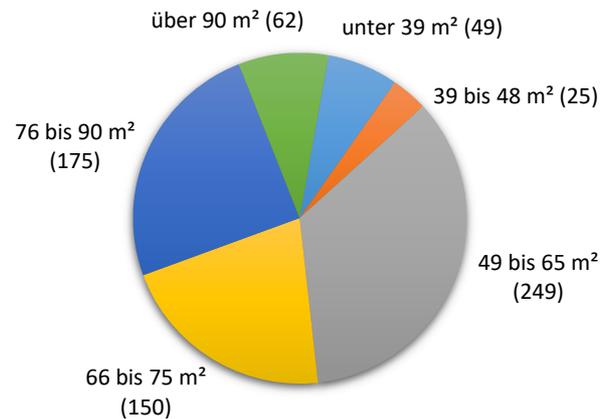
Unsere Liegenschaften weisen hiernach eine Größenordnung von 96.195 m² aus. Bis auf 1.328 m² Erbbaugrundstücke stehen 94.867 m² im Eigentum der Gesellschaft.

Der Wohnungsbestand weist nachstehende Größen und Wohnflächen auf:

Wohnungsgrößen zzgl. KDB



Wohnflächen



Hiervon unterliegen noch 163 Wohnungen der Mietpreis- und Belegungsbindung, 547 Wohnungen entfallen auf den freifinanzierten Bereich.

Die Steigerung der durchschnittlichen Nettomiete gegenüber dem Vorjahr um 0,14 € auf 5,32 € je m² Wohnfläche resultiert überwiegend aus dem Zugang unserer Neubau- und Kernsanierungsobjekte mit entsprechend höheren Neubaumieten.

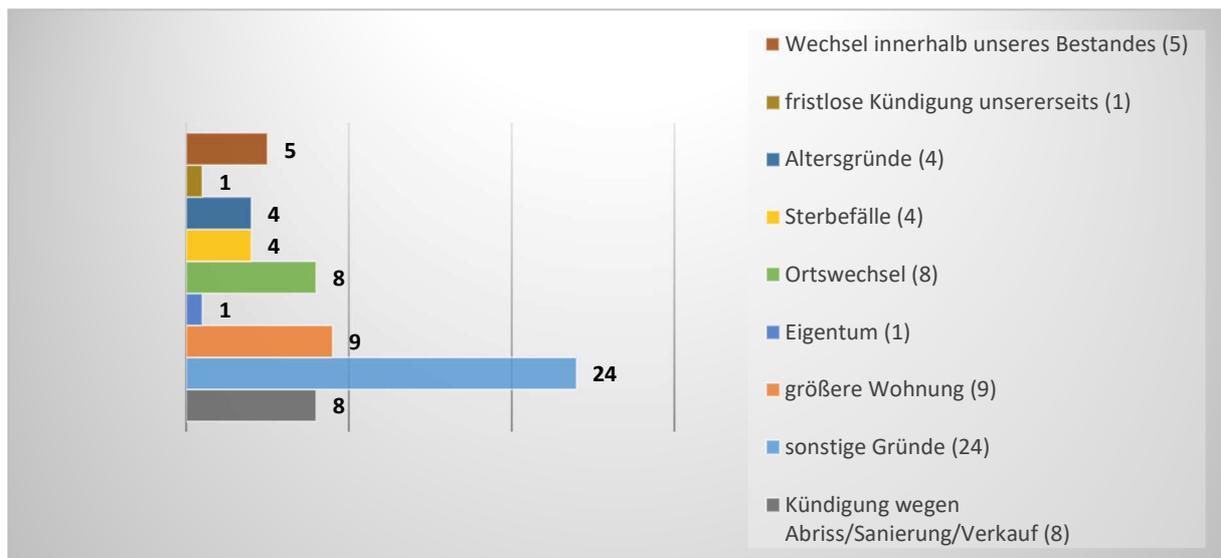
1.5. Vermietungssituation

Aufgrund einer weiterhin guten Wohnraumnachfrage war eine nahtlose Anschlussvermietung fast ausnahmslos zu realisieren. Die durch vermietungsbedingte Leerstände verursachten Erlösschmälerungen sind in Folge dessen mit knapp 7 T€ marginal.

Die Fluktuation ist mit 64 Kündigungen gegenüber den Vorjahren stark rückläufig. Aus den vermietungsbedingten 56 Wohnungswechseln errechnet sich eine Fluktuationsquote in Höhe von 8,0 %, der niedrigste Wert seit Jahrzehnten. Wie in den zurückliegenden Jahren waren die Wohnungsgröße und eine örtliche Veränderung vorrangige Gründe, das Vertragsverhältnis zu beenden.

Zum Ende des Berichtsjahres standen zur Durchführung umfangreicher Kernsanierungs- bzw. Abrissmaßnahmen insgesamt 58 Wohnungen frei. Die hieraus resultierende Leerstandsquote für den gesamten Bestand beträgt 8,2 % (Vj. 8,8 %). Vermietungsbedingt war kein Leerstand zu verzeichnen und somit eine Vollvermietung gegeben.

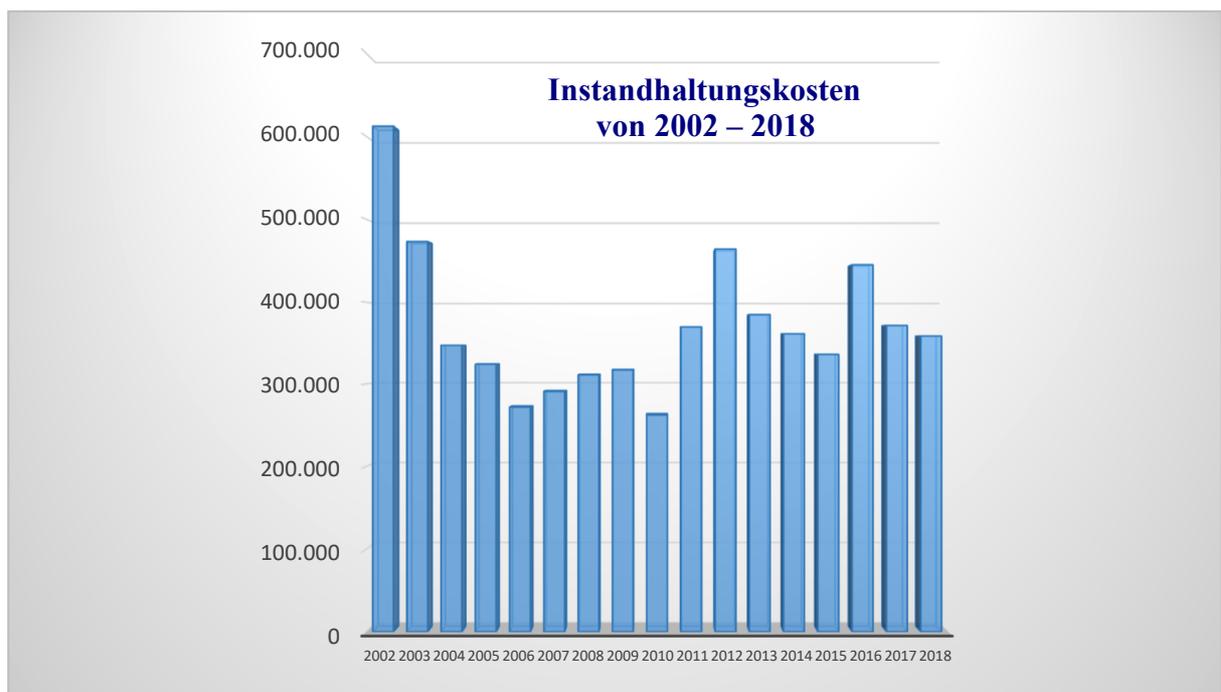
Gründe für Kündigungen im Jahr 2018



1.6. Modernisierung und Instandhaltung

Für die Instandhaltung wie auch wohnwertverbessernde Maßnahmen haben wir im Berichtsjahr insgesamt 359 T€ (Vj. 372 T€) investiert. Die erstatteten Versicherungsschäden mit 76 T€ und Zuschüsse in Höhe von 4 T€ sind hiervon bereits in Abzug gebracht.

Größere Maßnahmen betrafen die Renovierung von Wohnungen mit 46 T€ und die Erneuerung einer Heizungsanlage mit 10 T€. Des Weiteren sind in den Instandhaltungskosten noch 44 T€ für die Erneuerung von Fenstern und Haustüren als Rückstellung für Anfang 2019 ausgeführte Maßnahmen enthalten.



1.7. Neubau und Sanierung

Die Kernsanierung unserer Wohnanlage Klombeckstraße 39-43 in Kleve wurde nach gut einem Jahr Bauzeit mit der Vollvermietung zum 01.06.2018 abgeschlossen.



Die drei 4-Familienhäuser aus den 50er Jahren wurden bis auf den Rohbau entkernt und die Grundrisse den heutigen Bedürfnissen entsprechend neu gestaltet. Zudem wurden die Dachgeschosse zu jeweils zwei neuen Wohnungen ausgebaut.

Abschließend wurde die gesamte Außenanlage mit Wegen und Hauseingängen neu angelegt, sehr großzügige Balkone und Terrassen erstellt und mit einer aufwendigen Bepflanzung ein gänzlich neues Wohnambiente geschaffen.



Nach Fertigstellung der Sanierung mit Neuausbau konnten wir mit dieser Wohnanlage als Gesamtmaßnahme den KfW-Effizienzhausstandard 85 erreichen. Hierzu wurde uns ein Tilgungszuschuss i.H.v. 210 T€ gewährt, der die Finanzierung unserer Baukosten i.H.v. 2,0 Mio. € entsprechend mindert.



Mit einer Bauzeit von 15 Monaten wurde der 3. und damit letzte Bauabschnitt unserer Klimaschutzsiedlung Richard-van-de-Loo-Straße fertig gestellt.

Zum 01.07.2018 wurde das 6-Familienhaus bezugsfertig und an die Mieter übergeben.



Im gleichen Zeitrahmen wurde auch unser neues Bürogebäude fertig gestellt.



Nach über 65 Jahren haben wir unsere alte Wirkungsstätte am Schweinemarkt 2 in Kleve geräumt und den neuen Firmensitz der GeWoGe termingerecht zum 01.07.2018 bezogen.



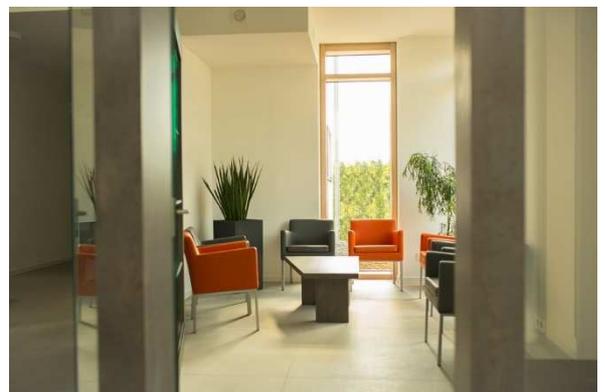
Das Gebäude wurde auf zwei Ebenen und in der Höhe 1,5-geschossig errichtet. Somit fügt es sich angründend an das gleichzeitig gebaute 6-Familienhaus und mit den wiederkehrenden Gestaltungselementen nahtlos in die Wohnsiedlung ein, behält jedoch aufgrund der Gebäudelinien und Details seinen eigenen Charakter.



Das Bürogebäude wurde, wie auch die anderen Mehr- und Einfamilienhäuser der Klimaschutzsiedlung, in Passivhausbauweise und mit den gleichen energetischen Standards errichtet. Zusätzlich wurde auf dem Dach des Büros eine Photovoltaikanlage installiert, die die Stromversorgung des Gebäudes deckt, wobei die überschüssige Energie in Batteriespeichern geladen wird. Künftig besteht somit auch die Möglichkeit, Elektrofahrzeuge auf den Stellplätzen mit Sonnenenergie zu betanken.



Technik und Ausstattung befinden sich auf dem neuesten Stand. In lichtdurchfluteten Räumen befindet sich nun ausreichend Platz für Kunden und Mitarbeiter.



Impressionen von der Einweihung unseres Bürogebäudes



Auf der Richard-van-de-Loo-Straße ist auf einer Fläche von rd. 11.000 m² eine komplett neue Wohnsiedlung entstanden, die im Juli 2018 mit der Fertigstellung des 3. Bauabschnittes und dem Bezug unseres neuen Firmensitzes ihren Abschluss gefunden hat.

Das Ziel war, mit einer energieeffizienten Bauweise und in hoher Qualität Wohnraum für unterschiedliche Nutzergruppen zu schaffen. Darüber hinaus galt es, einen gemeinschaftlichen, solidarischen Grundgedanken zu verfolgen um eine Identifikation mit dem neuen Wohnquartier als Ganzes zu erreichen. Um dies zu unterstützen wurden größere Gemeinschaftsbereiche mit hoher Aufenthaltsqualität innerhalb und außerhalb der Gebäude geschaffen, wobei die unterschiedlichen Wohnbedarfe nicht in jedem Haus, sondern aufgrund der verschiedenartigen Baukörper innerhalb des Quartiers abgebildet wurden, ergänzt durch Wohnungen speziell für Rollstuhlfahrer und für die Besucher unserer Mieter.



Sämtliche Gebäude wurden im Passivhaus-Standard errichtet. Die Außenwände, zum einen in monolithischer Bauweise mit Putz und teilweise Verblenderriemchen erstellt sowie in weiteren Bereichen auch als zweischaliges Mauerwerk, stehen neben der Optik vor allem für eine langlebige Bauweise verbunden mit einem guten Wohnklima.

Das energetische Konzept beinhaltet eine Nahwärmelösung mit Pelletkesseln, dezentrale Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung, Passivhausfenster mit Dreifachverglasung und Anlagen zur Verschattung. Eine Photovoltaikanlage unterstützt die Stromversorgung des Bürogebäudes und lädt überschüssige Energie in Batteriespeicher. Darüber hinaus wurden sämtliche Zugänge, von den Allgemeinbereichen bis hin zur Wohnungstüre, mit elektronischen Schließzylindern ausgestattet.



Nach Prüfung durch die Auswahlkommission des Ministeriums in Düsseldorf wurde unserem Vorhaben unter dem 27.06.2013 der Status „Klimaschutzsiedlung NRW“ verliehen. Nach Fertigstellung der Gesamtmaßnahme wurde uns seitens der EnergieAgentur.NRW aufgrund der besonderen Ausführung eine Auszeichnung zu teil, die Verleihung des Klimapoints. Zur Einweihung im Beisein von Vertretern der Energieagentur und des Wirtschaftsministeriums enthüllte Herr Dr. Murschall eine Informationsstele, die, so seine Grußworte, anschaulich macht, welche vorbildliche Wohnsiedlung mit innovativen Lösungen hier entstanden ist.



v. l. Michael Dorißen, Dr. Hartmut Murschall, Christiane Behrens, Thomas Euwens

Zahlen und Fakten auf einen Blick:

1 Bürogebäude

8 Einfamilienhäuser

5 Mehrfamilienhäuser mit 86 Wohneinheiten

unterteilt in: 1-Raum (12), 2-Raum (39), 3-Raum (34), Gemeinschaftsraum (1)

unterteilt in: öffentlich gefördert (17) und freifinanziert (69)

incl. Wohnungen für Rollstuhlfahrer (2) und für Besucher (2)

gesamte Wohnfläche: 6.400 m²

Gesamtinvestitionskosten: 15,1 Mio.€

1.8. Jubiläen

Im November 2018 konnten wir unserem Mitarbeiter, Herrn Uwe Lousée, in einer feierlichen Stunde zu seinem 25-jährigen Betriebsjubiläum gratulieren.

Herr Lousée trat 1993 als Sachbearbeiter in die Dienste der GeWoGe Kleve. Heute trägt er Verantwortung für den gesamten Bereich der Instandhaltung und ist direkter Ansprechpartner für unsere Mieter wie auch für die beauftragten Firmen bei der Begleitung und Durchführung unserer umfassenden Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen.



Eine besondere Freude ist uns auch immer die Beglückwünschung unserer langjährigen Mieter zu ihren Mietjubiläen. In den geführten Gesprächen und durch die jahrzehntelangen Vertragsverhältnisse erfahren wir immer wieder Bestätigung für unsere bestandserhaltenden und zukunftsweisenden Investitionen, vorrangig jedoch für die Betreuung unserer Mieter als Kunden.

Zu ihren 50-jährigen Mietjubiläen konnten wir im vergangenen Jahr Frau Margarete Kokott (Foto oben) vom Backermatt 14 und Frau Emmi Dorßen (Foto rechts) aus der Breiestege 2 in Kleve gratulieren.



2. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

2.1. Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 31.12.2018 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

<u>Vermögensstruktur</u>	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Langfristige Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0,0	1	0,0	2
Sachanlagen	34.121	95,1	32.287	91,3	1.834
	34.124	95,1	32.288	91,3	1.836
Kurzfristige Vermögenswerte					
Unfertige Leistungen und andere Vorräte	1.134	3,1	1.149	3,3	-15
Flüssige Mittel	596	1,7	1.810	5,1	-1.214
Übriges Umlaufvermögen	27	0,1	104	0,3	-77
	1.757	4,9	3.063	8,7	-1.306
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	35.881	100,0	35.351	100,0	530
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapital					
Langfristig					
Gezeichnetes Kapital	990	2,8	990	2,8	0
Rücklagen	13.348	37,2	12.487	35,3	861
Bilanzgewinn (ohne Ausschüttung)	107	0,3	161	0,5	-54
	14.445	40,3	13.638	38,6	807
Kurzfristig					
vorgesehene Ausschüttung	50	0,1	50	0,1	0
	14.495	40,4	13.688	38,7	807
Fremdkapital					
Langfristig					
Rückstellungen	42	0,1	41	0,1	1
Verbindlichkeiten	19.647	54,8	19.891	56,3	-244
	19.689	54,9	19.932	56,4	-243
Kurzfristig					
Rückstellungen	87	0,2	97	0,3	-10
Teilschulderlass	0	0,0	80	0,2	-80
Erhaltende Anzahlungen	1.299	3,6	1.265	3,6	34
Übrige Verbindlichkeiten	311	0,9	289	0,8	22
	1.697	4,7	1.731	4,9	-34
Gesamtkapital/Bilanzsumme	35.881	100,0	35.351	100,0	530

Das Anlagevermögen beträgt 95,1 % der Bilanzsumme. Es ist vollständig durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel einschließlich langfristiger Rückstellungen gedeckt. Nach Abzug der Dividende für das Vorjahr erhöhte sich das Eigenkapital um 807 T€.

2.2. Finanzlage

Im Rahmen unseres Finanzmanagements achten wir vorrangig auf eine termingerechte Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken. Darüber hinaus gilt es, die Zahlungsströme so zu gestalten, dass neben einer von unseren Gesellschaftern als angemessen angesehenen Dividende weitere Liquidität geschöpft wird für eine solide Finanzierung unserer Modernisierungs- und Neubauvorhaben.

Die Mittelherkunft und die Mittelverwendung ergeben sich aus der folgenden Kapitalflussrechnung:

	2018 T€	2017 T€
Jahresüberschuss	857	1.111
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	605	544
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (Teilschulderlass)	0	-80
Zu-/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	1	-1
Cashflow	1.463	1.574
Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des AV	184	0
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-10	0
Abnahme der unfertigen Leistungen sowie anderer Aktiva	12	0
Zu-/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen und anderer Passiva	56	-73
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.705	1.501
Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.925	-3.348
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.925	-3.348
Valutierung von Darlehen	1.200	2.910
Auszahlung von Dividenden	-50	-50
Planmäßige Tilgung von Darlehen	-1.019	-869
Außerplanmäßige Tilgung von Darlehen	-125	-423
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6	1.568
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.214	-279
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.810	2.089
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	596	1.810

Für die umfangreichen Investitionen (2.925 T€) in unser Anlagevermögen wurden Fremdmittel i.H.v. 1.200 T€ valuiert. Mit dem Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.705 T€) konnten über die planmäßige Tilgung unserer Darlehen hinaus weitere Verbindlichkeiten vorzeitig zurückgeführt werden. Die verbleibenden Überschüsse sowie die ausreichend vorhandenen flüssigen Mittel dienten als Eigenmittel für unsere Investitionsmaßnahmen. Zum Ende des Berichtsjahres verbleibt ein Finanzmittelbestand i.H.v. 596 T€, der die Anlaufkosten unserer Neubaumaßnahmen deckt. Des Weiteren verfügt unser Unternehmen für kurzfristige Überziehungen über verbindliche Kreditlinien i.H.v. 150 T€.

2.3. Ertragslage

Der im Geschäftsjahr 2018 erzielte Jahresüberschuss setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2018		2017		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse (einschließlich Bestandsveränderungen)	4.120	97,4	4.015	97,6	105
Andere aktivierte Eigenleistungen	27	0,6	36	0,9	-9
Gesamtleistung	4.147	98,0	4.051	98,5	96
Andere betriebliche Erträge	84	2,0	60	1,5	24
Betriebsleistung	4.231	100,0	4.111	100,0	120
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	1.528	36,1	1.540	37,4	-12
Personalaufwand	549	13,0	519	12,6	30
Abschreibungen	605	14,3	544	13,2	61
Andere betriebliche Aufwendungen	156	3,7	136	3,3	20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	255	6,0	249	6,1	6
Gewinnunabhängige Steuern	95	2,2	93	2,3	2
Aufwendungen für die Betriebsleistung	3.188	75,3	3.081	74,9	107
Betriebsergebnis	1.043	24,7	1.030	25,1	13
Finanzergebnis	1		1		0
Neutrales Ergebnis	-187		80		-267
Jahresüberschuss	857		1.111		-254

Mit der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes, unserem Kerngeschäft, konnten wir das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr nochmal um 13 T€ steigern. Die gestiegenen Umsatzerlöse, überwiegend bedingt durch die Erstvermietung des 6-Familienhauses in der Richard-van-de-Loo-Straße sowie die fertiggestellte Modernisierungsmaßnahme Klombeckstraße 39-43, bestimmen das Betriebsergebnis mit 1.043 T€. Das neutrale Ergebnis ergibt sich fast ausschließlich aus dem Buchwertverlust der Häuser in der Spycyckstraße. Die Gewährung von Teilschuldenerlässen i.H.v. insgesamt 300 T€ für das Erreichen der geforderten energetischen Standards beim Neubau des 6-Familienhauses in unserer Klimaschutzsiedlung und der Modernisierung der Wohnanlage Klombeckstraße 39-43 zeigt sich gegenüber den Vorjahren nicht mehr im neutralen Ergebnis. Aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben findet eine Verrechnung direkt mit den Anschaffungskosten statt. Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses mit 1 T€ ergibt sich hiernach ein Jahresüberschuss i.H.v. 857 T€.

2.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren und wesentliche Kennzahlen im Vergleich zu den Vorjahren:

	in	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Bilanzsumme	T€	35.881	35.351	32.746	30.794	24.747	21.709	22.238	21.085	18.939	17.946	18.187	18.633	15.079	14.158	13.728
Eigenkapital	T€	14.495	13.688	12.627	11.308	10.047	9.385	8.997	8.213	7.494	6.948	6.386	5.829	5.210	4.748	4.382
Eigenkapitalquote	%	40,4	38,7	38,6	36,7	40,6	43,2	40,5	38,9	39,6	38,7	35,1	31,3	34,6	33,5	31,9
Eigenkapitalrentabilität	%	5,9	8,1	11,0	11,6	7,1	4,7	9,3	9,4	8,2	9,1	9,8	11,9	10,1	8,8	12,4
Jahresüberschuss	T€	857	1.111	1.393	1.311	712	437	834	769	595	611	606	669	506	396	531
Cashflow	T€	1.463	1.574	1.937	1.342	1.113	799	1.122	933	891	791	842	831	751	636	782
durchschnittl. Sollmiete	€/m ² /mtl.	5,32	5,18	4,98	4,66	4,49	4,26	4,08	3,83	3,65	3,53	3,50	3,35	3,30	3,23	3,21
durchschnittl. Betriebskosten	€/m ² /mtl.	2,12	2,21	2,18	2,02	2,05	2,15	2,12	2,03	2,03	2,03	2,09	1,91	1,87	1,72	1,62
durchschnittl. Instandhaltungskosten	€/m ² /mtl.	0,63	0,66	0,79	0,64	0,71	0,76	0,88	0,70	0,51	0,62	0,61	0,57	0,54	0,64	0,69
gewichteter eigener Wohnungsbestand	WE	800	777	777	696	665	664	696	703	670	674	672	670	661	662	662
Fluktuationsquote	%	9,1	13,7	11,2	13,1	10,9	9,6	12,3	11,1	12,3	12,6	12,6	11,2	10,2	14,2	15,3
davon sanierungsbedingt	%	1,1	2,0	0,3	2,5	0,8	0,0	3,7	0,2	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	1,1
Leerstandsquote am Bilanzstichtag	%	8,2	8,8	6,4	6,2	4,5	2,9	7,4	6,4	4,6	4,6	3,9	3,0	3,0	3,0	2,4
davon vermietungsbedingt	%	0,0	0,4	0,0	0,6	0,0	0,3	0,2	1,1	0,5	0,5	0,8	0,3	0,3	0,8	0,6

3. Berichterstattung über die öffentliche Zwecksetzung

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung, auch unter Berücksichtigung einer angemessenen Preisbildung bei der Wohnraumvermietung, stets nachgekommen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem basiert im Wesentlichen auf der kontinuierlichen Überprüfung und Abgleichung aller Unternehmensplanzahlen (Wirtschaftsplan als Rentabilitäts- und Liquiditätsplan, Investitionspläne etc.). Außerdem werden externe Beobachtungsbereiche, wie insbesondere die Entwicklung des Wohnungs- und Kapitalmarktes, in die Betrachtung einbezogen. So können Veränderungen rechtzeitig erkannt und wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden. Größere oder gar bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Weder aufgrund der aktuellen Marktlage noch der erwarteten Entwicklung ist mit nennenswertem Leerstand zu rechnen. Zur Zeit findet in Kleve eine verstärkte Neubautätigkeit statt, insbesondere im Mietwohnungsbau und auch in Verbindung mit der Inanspruchnahme von öffentlichen Mitteln. Eine seitens der Stadt Kleve in Auftrag gegebene Studie hat ergeben, dass der Bedarf in dem Segment Mietwohnungsbau bis zum errechneten Jahr 2040 weiterhin in hohem Maße gegeben ist. In Folge dessen sehen wir, auch aufgrund unserer umfangreichen Investitionen in den Bestand, eine weiterhin gute Vermietungssituation.

Aufgrund der verstärkten Wohnraumnachfrage sind die Mietpreise in Kleve in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Bei der Anpassung unserer Bestandswohnungen an die Marktmieten sowie nach Modernisierungen und Neubaumaßnahmen berücksichtigen wir bei der Festsetzung der Mietpreise nach Möglichkeit auch immer eine soziale Komponente. Somit wären Mietpreissteigerungen, sollten diese erforderlich werden, auch kurzfristig umzusetzen und zu erzielen.

Die Möglichkeit auch in Zukunft bezahlbaren Wohnraum zu erstellen und anbieten zu können wird erheblich erschwert durch die unverhältnismäßig stark gestiegenen Baukosten. Ein Faktor sind die durch den Gesetzgeber kontinuierlich erhöhten Anforderungen bei Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen. Darüber hinaus treibt die starke Bautätigkeit die Preise enorm. Historisch niedrige Kapitalkosten, einhergehend mit ebenso geringen Renditen am Kapitalmarkt, beflügeln die Investitionsbereitschaft. Hierdurch sind auch die am Bau tätigen Firmen über die Maßen ausgelastet, was die Preise, die Bauzeiten und die Qualität der Ausführungen negativ beeinflusst.

Sollte eine nachhaltige Zinswende erfolgen, wovon wir derzeit nicht ausgehen, könnte das allgemein hohe Mietzinsniveau die zu erwartende Steigerung der Zinsaufwendungen gegebenenfalls nicht kompensieren. Wir haben die Rückzahlung unserer Darlehensverbindlichkeiten dieserhalb schon seit längerem zu großen Teilen auf mehrere Jahrzehnte bis hin zum Volltilger ausgelegt und so das Risiko minimiert. Als Ergänzung nutzen wir variable Darlehen mit einer sehr hohen Tilgungsrate und erhalten uns hierdurch die nötige Flexibilität.

Die Zahlungsbereitschaft unserer Mieterschaft befindet sich auf einem guten Level und die Forderungsausfälle befinden sich auf einem sehr niedrigen Niveau. Die derzeit gute wirtschaftliche Lage bildet mit den Konjunktur- und Arbeitsmarktdaten einen positiven Rahmen. Weiter steigende Mieten, auch bedingt durch die Erhöhung von Betriebskosten, die vermierterseitig nur bedingt zu beeinflussen sind, könnten die Zahlungsmoral beeinträchtigen. Aufgrund unserer eingehenden Bonitätsprüfung bei Mietvertragsabschlüssen und unserem aktiven Forderungsmanagement sehen wir hier jedoch auch in der Zukunft keine größeren Risiken.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir die Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft. Nach dem für das Geschäftsjahr 2019 aufgestellten Wirtschaftsplan erwarten wir einen Jahresüberschuss i.H.v. 660 T€, der im Wesentlichen durch unseren Kernbereich, der Hausbewirtschaftung, bestimmt wird. Größere Positionen bedingt durch den Abgang von Altobjekten wurden hierbei bereits berücksichtigt.

Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft ausgesprochen. Die Fertigstellung mehrerer großer Maßnahmen und der zeitgleiche Umzug in unser neues Bürogebäude wären ohne die enorme Kraftanstrengung und den unermüdlichen Einsatz des gesamten Teams so nicht möglich gewesen.

Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates bedanke ich mich für die stets gute und sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit, immer verbunden mit einem positiven Austausch und kurzen Entscheidungswegen, hierdurch sich auch große Projekte in hoher Qualität zügig realisieren lassen.

Kleve, den 20. März 2019

GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH
für den Kreis Kleve in Kleve
Die Geschäftsführung

Dorißen

Jahresabschluss
vom 1. Januar - 31. Dezember 2018
der GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH
für den Kreis Kleve in Kleve
47533 Kleve

Bilanz

Aktiva	Geschäftsjahr 2018		Vorjahr 2017
	€	€	€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.469,00	883,00
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	32.204.125,15		30.088.265,10
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.599.339,53		80.060,32
Grundstücke ohne Bauten	68.408,80		68.408,80
Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.205,00		23.267,00
Anlagen im Bau	0,00		2.026.545,84
Bauvorbereitungskosten	97.717,31		0,00
		34.120.795,79	32.286.547,06
Finanzanlagen			
Andere Finanzanlagen		270,00	270,00
Anlagevermögen insgesamt		34.124.534,79	32.287.700,06
Umlaufvermögen			
Andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	1.128.171,14		1.144.434,46
Andere Vorräte	5.842,95		5.145,95
		1.134.014,09	1.149.580,41
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	11.266,52		9.139,17
Sonstige Vermögensgegenstände	15.297,57		95.101,45
		26.564,09	104.240,62
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		595.581,18	1.809.577,95
Umlaufvermögen insgesamt		1.756.159,36	3.063.398,98
Bilanzsumme		35.880.694,15	35.351.099,04

Passiva	Geschäftsjahr 2018		Vorjahr 2017
	€	€	€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		990.000,00	990.000,00
Gewinnrücklagen			
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	495.000,00		495.000,00
Bauerneuerungsrücklage	10.400.000,00		9.700.000,00
Andere Gewinnrücklagen	2.453.382,19		2.292.273,20
		13.348.382,19	12.487.273,20
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	856.765,26		1.110.608,99
Einstellung in Gewinnrücklagen	700.000,00		900.000,00
		156.765,26	210.608,99
Eigenkapital insgesamt		14.495.147,45	13.687.882,19
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		129.096,70	137.682,95
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	19.646.818,90		19.970.796,05
Erhaltene Anzahlungen	1.298.647,00		1.265.517,50
Verbindlichkeiten aus Vermietung	80.587,87		80.672,24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	230.396,23		208.548,11
		21.256.450,00	21.525.533,90
Bilanzsumme		<u>35.880.694,15</u>	<u>35.351.099,04</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2018 - 31.12.2018**

	Geschäftsjahr 2018		Vorjahr 2017
	€	€	€
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	4.112.166,96		3.981.188,50
Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	<u>24.150,00</u>	4.136.316,96	22.758,72
Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		-16.263,32	10.746,39
Andere aktivierte Eigenleistungen		27.477,32	36.314,87
Sonstige betriebliche Erträge		84.689,66	140.133,57
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		<u>1.527.885,56</u>	<u>1.540.346,17</u>
Rohergebnis		2.704.335,06	2.650.795,88
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	440.752,29		416.966,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>108.367,34</u>	549.119,63	102.370,68
davon für Altersversorgung	26.273,82 € (Vj.: 25.168,83 €)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		604.509,63	543.702,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen		343.937,35	136.551,70
Erträge aus anderen Finanzanlagen	5,28		5,28
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>1.001,60</u>	1.006,88	1.204,93
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		255.593,41	248.678,51
Steuern vom Einkommen		<u>-0,87</u>	<u>-0,17</u>
Ergebnis nach Steuern		952.182,79	1.203.736,39
Sonstige Steuern		<u>95.417,53</u>	<u>93.127,40</u>
Jahresüberschuss		856.765,26	1.110.608,99
Einstellung in Gewinnrücklagen		<u>700.000,00</u>	<u>900.000,00</u>
Bilanzgewinn		<u>156.765,26</u>	<u>210.608,99</u>

**Anhang
zum Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2018**

der GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH
für den Kreis Kleve in Kleve
47533 Kleve

**mit Bestätigungsvermerk
und Bericht des Aufsichtsrates**

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Kleve und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Kleve (HR B Nr. 21).

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Verordnung für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen (Formblatt VO), wobei für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen. Die Posten sind mit den Vorjahresbeträgen vergleichbar.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei Bemessung der Abschreibung wurde eine Nutzungsdauer von 3 Jahren zugrunde gelegt.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich gewährter Zuschüsse, Teilschulderlässe sowie Abschreibungen bewertet und aktiviert. Für Sachanlagenzugänge in 2018 sind als Anschaffungs- oder Herstellungskosten Fremdkosten sowie Eigenleistungen angesetzt. Zinsen für Fremdkapital im Sinne von § 255 Absatz 3 HGB wurden nicht aktiviert.

Die Wohnbauten und unser Bürogebäude werden, ausgehend von einer 80-jährigen Nutzungsdauer, linear mit 1,25 % abgeschrieben. Kosten für Außenanlagen ab dem Zugangsjahr 1998 werden linear mit 10 % abgeschrieben.

Als selbstständige Vermögensgegenstände geführte Garagen sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, werden mit 5 % linear abgeschrieben und im Anlagevermögen unter Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten ausgewiesen.

Grundstücke ohne Bauten sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode nach der geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben. Für alle Gegenstände, die nach dem 31.12.2017 angeschafft wurden, wird die AfA-Tabelle des Bundesministeriums der Finanzen mit den jeweiligen Abschreibungssätzen angewendet. Die Nutzungsdauer der Gegenstände liegt zwischen 3 und 13 Jahren.

Die Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter von netto über 250,00 € bis einschließlich 800,00 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe aktiviert, abgeschrieben und als Abgang erfasst.

Bei den Finanzanlagen werden die anderen Finanzanlagen mit den Nennwerten angesetzt.

Im Posten „Unfertige Leistungen“ werden die mit den Wohnungsnehmern noch nicht abgerechneten Heiz- und anderen Betriebskosten ausgewiesen. Bei Leerständen wurden entsprechende Abschläge berücksichtigt.

Bei den anderen Vorräten handelt es sich ausschließlich um den Pelletbestand in der Klimaschutzsiedlung Richard-van-de-Loo-Straße. Er ist zu den Anschaffungskosten bewertet und wurde nach der FIFO-Methode ermittelt.

Forderungen aus Vermietung und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Ausfallrisiken wurden durch Abschreibungen bei Forderungen aus Vermietung Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel wurden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, sofern hier wesentliche Auswirkungen zu erwarten sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:

Guthaben bei Kreditinstituten	242.313,93 €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.964.314,67 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.267,64 €

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Im Posten „Unfertige Leistungen“ sind ausschließlich noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Rücklagenspiegel

Rücklagen	Bestand am Ende des Vorjahres	Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	Einstellung aus dem Jahres- überschuss des Geschäftsjahres	Bestand am Ende des Geschäfts- jahres
	€	€	€	€
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	495.000,00	0,00	0,00	495.000,00
Bauerneuerungsrücklage	9.700.000,00	0,00	700.000,00	10.400.000,00
Andere Gewinnrücklagen	2.292.273,20	161.108,99	0,00	2.453.382,19
Summe	<u>12.487.273,20</u>	<u>161.108,99</u>	<u>700.000,00</u>	<u>13.348.382,19</u>

In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind folgende Rückstellungen mit einem nicht unerheblichen Umfang enthalten:

für interne und externe Jahresabschlusskosten	43.000,00 €
für unterlassene Instandhaltung	44.536,72 €

In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Verbindlichkeiten - Vorjahr in Klammern -

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o. ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	insgesamt €	davon				
		Restlaufzeit			gesichert	
		bis zu 1 Jahr €	zwischen 1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	€	Art der Sicherung *
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.646.818,90 (19.970.796,05)	1.022.760,31 (980.299,37)	3.970.827,26 (3.753.933,43)	14.653.231,33 (15.236.563,25)	19.646.818,90 (19.970.796,05)	GPR (GPR)
Erhaltene Anzahlungen	1.298.647,00 (1.265.517,50)	1.298.647,00 (1.265.517,50)				
Verbindlichkeiten aus Vermietung	80.587,87 (80.672,24)	80.587,87 (80.672,24)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	230.396,23 (208.548,11)	230.396,23 (208.548,11)				
Gesamtbetrag	21.256.450,00 (21.525.533,90)	2.632.391,41 (2.535.037,22)	3.970.827,26 (3.753.933,43)	14.653.231,33 (15.236.563,25)	19.646.818,90 (19.970.796,05)	

* GPR = Grundpfandrecht

Gewinn- und Verlustrechnung

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine wesentlichen periodenfremden Erträge enthalten.

Unter der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind folgende periodenfremde Aufwendungen erfasst:

Abschreibung des Restbuchwertes der Wohnanlage Spyckstraße in Kleve	183.467,31 €
---	--------------

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibung					Buchwert 31.12. 2018	Buchwert 31.12. 2017
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2018	01.01.2018	Zugänge Geschäfts- Jahr	Änderungen i.Zshg.m. Abgängen	Änderungen i.Zshg.m. Umbuchungen	31.12.2018		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.139,89	3.570,00	4.043,62	0,00	26.666,27	26.256,89	984,00	4.043,62	0,00	23.197,27	3.469,00	883,00
Sachanlagen												
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	40.258.549,90	67.028,09	620.078,16	2.911.189,41	42.616.689,24	10.170.284,80	567.149,03	436.610,85	111.741,11	10.412.564,09	32.204.125,15	30.088.265,10
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	110.631,43	0,00	0,00	1.533.193,00	1.643.824,43	30.571,11	13.913,79	0,00	0,00	44.484,90	1.599.339,53	80.060,32
Grundstücke ohne Bauten	68.408,80	0,00	0,00	0,00	68.408,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	68.408,80	68.408,80
Betriebs- und Geschäftsausstattung	94.809,71	150.400,81	43.040,40	0,00	202.170,12	71.542,71	22.462,81	43.040,40	0,00	50.965,12	151.205,00	23.267,00
Anlagen im Bau	2.138.286,95	2.306.095,46	0,00	-4.444.382,41	0,00	111.741,11	0,00	0,00	-111.741,11	0,00	0,00	2.026.545,84
Bauvorbereitungskosten	0,00	97.717,31	0,00	0,00	97.717,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97.717,31	0,00
	42.670.686,79	2.621.241,67	663.118,56	0,00	44.628.809,90	10.384.139,73	603.525,63	479.651,25	0,00	10.508.014,11	34.120.795,79	32.286.547,06
Finanzanlagen												
Andere Finanzanlagen	270,00	0,00	0,00	0,00	270,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	270,00	270,00
Anlagevermögen insgesamt	42.698.096,68	2.624.811,67	667.162,18	0,00	44.655.746,17	10.410.396,62	604.509,63	483.694,87	0,00	10.531.211,38	34.124.534,79	32.287.700,06

D. Sonstige Angaben

1. Es bestehen keine aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse im Sinne von §§ 251, 268 Abs. 7 HGB.
2. Treuhandvermögen
 - a) Die seitens der Mieter der Gesellschaft geleisteten Kautionszahlungen belaufen sich auf 526.934,07 € (Vj: 474.813,32 €).
 - b) Im Rahmen der Betreuungstätigkeit werden liquide Mittel i.H.v. 16.228,54 € (Vj: 22.682,91 €) auf zwei laufenden Girokonten, sowie geleistete Kautionszahlungen i.H.v. 5.736,41 € (Vj: 4.684,60 €), verwaltet.
3. Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.
4. Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	4	2
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte	1	2
	5	4

5. Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates.
6. Mitglied der Geschäftsführung:
Michael Dorißen
7. Mitglieder des Aufsichtsrates:

Willibrord Haas	1. Beigeordneter der Stadt Kleve, Aufsichtsratsvorsitzender
Karl Kreutzer	Sparkassenbetriebswirt, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Peter Driessen	Bürgermeister der Gemeinde Bedburg-Hau
Siegbert Garisch	Diplom-Sozialpädagoge
Josef Gietemann	Geschäftsführer
Heinz Goertz	Lehrer i. R.
Gerhard Kersten	Geschäftsführer
Heinz-Joachim Schmidt	Vorstand i. R.
Günter Steins	Bürgermeister der Gemeinde Kranenburg

E. Weitere Angaben

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 31. Dezember 2018 haben sich bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nicht ergeben.

Vorschlag zur Verteilung des Bilanzgewinns

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn 2018 in Höhe von 156.765,26 € wie folgt zu verteilen:

a) 5 % Dividende auf das Stammkapital i.H.v. 990.000,00 €	49.500,00 €
b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>107.265,26 €</u>
zusammen:	<u>156.765,26 €</u>

Kleve, den 20. März 2019

GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH
für den Kreis Kleve in Kleve
Die Geschäftsführung

Dorißen

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve in Kleve, Kleve, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GeWoGe Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve in Kleve, Kleve, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als

notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße

betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 17. April 2019

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
Rheinland Westfalen e.V.

Meier
Wirtschaftsprüfer

Bispink
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen durch die Geschäftsführung und nach der Jahresabschlussprüfung auch durch den Abschlussprüfer über die geschäftliche Entwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft informieren lassen.

Sitzungsprotokolle des Aufsichtsrates, seines Bauausschusses und seines Rechnungsprüfungsausschusses liegen vor. In ihnen sind die Erörterungen wichtiger Maßnahmen und die gefassten Beschlüsse sowie das Ergebnis der Prüfungen durch den Rechnungsprüfungsausschuss festgehalten.

Nach allem ist der Aufsichtsrat seiner Überwachungsverpflichtung stets nachgekommen und hat sich durch seine Tätigkeit einen umfassenden Einblick in die Führung der Gesellschaft verschafft.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss 2018 wurde vom Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. in Düsseldorf geprüft und unter dem 17. April 2019 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat ist mit dem Bericht über das Geschäftsjahr 2018 und mit dem Jahresabschluss 2018 einverstanden. Er billigt das Ergebnis der Abschlussprüfung des Verbandes und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 zu beschließen und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen. Bezüglich der Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsführung an.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und der Belegschaft der Gesellschaft für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Kleve, den 27. Juni 2019

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Haas